

# DEINE SPENDE

## ÜBER DAS HEUTE UND MORGEN HINAUS

Über achtzig Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen und mit den Menschen, die diese Zeit noch erlebt haben, verschwindet langsam auch die Erinnerung.

Unterstützen Sie uns aktiv zu werden, denn auch in unserer Stadt sind Menschen dem Nationalsozialismus auf verschiedene Weisen zum Opfer gefallen.

Wir sind unabhängige, an der Stadtgeschichte interessierte Olper Bürger. Im Herbst 2024 gründeten wir zusammen mit Schülerinnen und Schülern die Initiative „Jüdisches Erbe in Olpe“. Wir halten das Gedenken lebendig. Wir schaffen sichtbare Zeichen (Stolpersteine, eine Gedenkstele) als Symbole für Erinnerung und Mahnung.

Doch das reicht uns nicht: Wir wollen gemeinsam weitergehen und das Bewusstsein für eine offene, demokratische Stadtgesellschaft nachhaltig stärken - eine Stadtgesellschaft, in der auch Minderheiten sicher und friedlich leben können.

Damit unser Engagement nachhaltig eine lebendige Erinnerungskultur schaffen kann, brauchen wir Ihre Unterstützung - Ihre Spende macht den Unterschied! Bitte helfen Sie uns für Olpe, für unsere Demokratie, für die Zukunft!

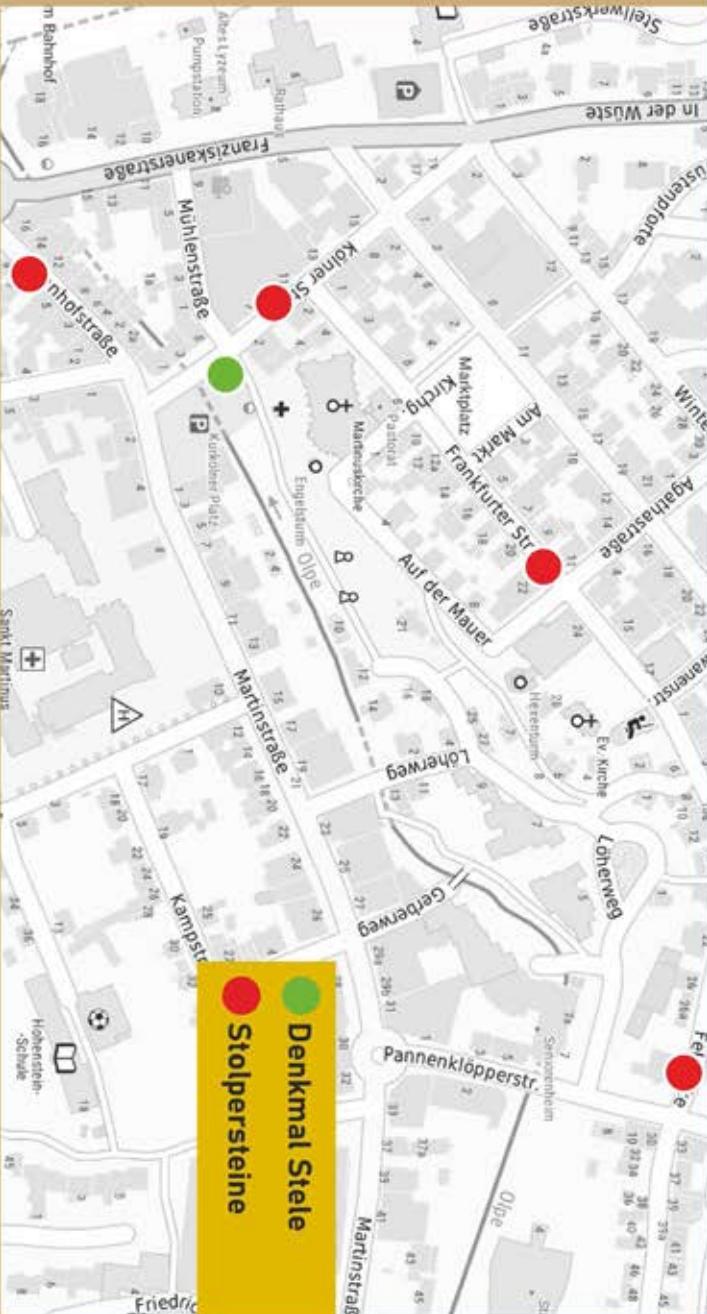
## SPENDENKONTO

Heimatverein Olpe und Umgebung e.V.  
IBAN: DE61 4625 0049 0000 1785 33  
Sparkasse Olpe

# JÜDISCHES ERBE

Ilse-Sonja Mia  
Mathilde Berta  
Hermann Isaac  
Julius Hans Gisela Herta  
Ludwig Hannele Hans-Hugo

# IN OLPE



# INITIATIVE JÜDISCHES ERBE

## WER WIR SIND

Wir sind Bürgerinnen und Bürger aus Olpe, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Olper Schulen. Gemeinsam engagieren wir uns in der AG „Jüdisches Erbe“.

## WAS WIR WOLLEN

Wir möchten das Jüdische Leben während der Zeit des Nationalsozialismus in Olpe sichtbar machen. Damit möchten wir ein mahnenden Blick auf den vergangenen und den leider auch gegenwärtig existenten Antisemitismus richten.

## WAS WIR DAFÜR TUN

Wir schaffen Orte der Erinnerung an die Opfer des Antisemitismus im Dritten Reich. Mit kreativen Projekten und Veranstaltungen soll das Gedenken an Jüdinnen und Juden aber auch an alle anderen Opfer des Nationalsozialismus lebendig bleiben. Den Künstler Gunter Demnig baten wir um die Verlegung von 13 Stolpersteinen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Stele und haben den erklärenden Text dazu verfasst.



## MACH MIT!

Unterstütze uns gegen das Vergessen aktiv zu werden, denn auch in unserer Stadt wurden Menschen entrechnet, verfolgt, ermordet. Ihre Schicksale sind unsere Verantwortung – heute und für die Zukunft.

# STOLPER STEINE

## DAS KunstDenkmal

Überall in Europa erinnern sich Menschen an verschiedenen Orten an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Stolpersteine sind ein Teil dieser europäischen Erinnerungskultur. Die 96x96x100 mm großen Gedenksteine werden im Februar 2026 vor den Wohnhäusern angebracht, in denen die Opfer des Nationalsozialismus zuletzt freiwillig lebten.

Gunter Demnig ist Initiator der gold-glänzenden Stolpersteine. Die Idee kam dem Künstler 1992/93. Inzwischen sorgt ein dreizehnköpfiges Team rund um den Künstler dafür, dass jedes Schicksal gut recherchiert und jeder Stein würdig platziert wird.

## STOLPERSTEINE IN OLPE

In Olpe sollen die Stolpersteine an die jüdischen, einst hoch angesehenen Familien Lenneberg und Emanuel erinnern, die von Nationalsozialisten gedemütigt, beraubt und vertrieben wurden. Mit den Stolpersteinen in Olpe wird erinnert an:

Julius, Berta, Herta, Ludwig, Hans und Ilse-Sonja Emanuel

Isaac, Hermann, Mathilde, Hannele, Julius, Gisela und Hans-Hugo Lenneberg

Maria Emilie Bonzel



Der Stolperstein für „Mia“ Bonzel wird an eine katholische Olperin erinnern, die wegen ihrer Heirat mit einem Juden im Frauen-KZ Ravensbrück ermordet wurde.

# DIE STELE

## UNSER DENKMAL

Die Doppelhelix der Stele deutet auf das Verhältnis zwischen Kulturen hin: Die deutsche, die jüdische und viele weitere Kulturen in Europa bis heute.

Die Basis beider Säulen zeigt denselben Ursprung. Wir sind alle Menschen.

Die Kulturen entwickelten sich damals wie heute eigenständig und passen sich immer wieder aufs Neue für ein gemeinsames, gelingendes Zusammenleben an.

Die Verbindungen zwischen jüdischer und deutscher Kultur zerbrachen zwischen 1933 und 1945 unter der zerstörerischen Nazi-Diktatur. Dann begann allmählich ein respektvoller Dialog von Neuem, immer wieder in Nähe und Entfernung.

Ein vielfältiges Miteinander ist möglich, verbunden mit Toleranz und Verständnis.

